

***Der Wille zum Wissen. Michel Foucault über Sexualität, Biopolitik und Rassismus***  
**Do 10–12 Uhr**  
**SP 2.04**

*Seminarplan vom 15. Mai 2020*

Michel Foucaults erster Band seines Projekts einer »Geschichte der Sexualität« ist längst ein moderner Klassiker der politischen Theorie/Philosophie. Sein seit Anfang der 1970er Jahre entwickelter Machtbegriff wird darin systematisch expliziert und zugleich in Auseinandersetzung mit dem historischen Material seiner Untersuchungen weiterentwickelt. Mithilfe dieser methodologischen Begriffsentwicklung kommt Foucault dann zu seinen weitreichenden, stark rezipierten Diagnosen der Gegenwart, die sich vor allem in drei Thesen niederschlagen: Erstens sei Sexualität keineswegs eine natürliche, aber unterdrückte Gegebenheit, sondern stelle eine spezifische Erfahrung dar, die erst im 19. Jahrhundert entstanden und politisch ausgebaut worden sei, weshalb Befreiungskämpfe unwissentlich zu Komplizen jener Macht würden, die sie zu bekämpfen meinen. Zweitens habe sich diese Macht wesentlich verändert: sie sei nicht länger die souveräne Macht, von der die politische Philosophie ausgehe, und auch nicht nur die Disziplinarmacht, wie Foucault sie in *Überwachen und Strafen* (1975) analysiert hatte; vielmehr müsse sie als Biomacht begriffen werden: als Macht, Leben zu machen und sterben zu lassen. Drittens schließlich sei diese Biomacht aber keineswegs eine weniger tödliche Macht; als Legitimation immer größerer Massaker entwickle sich vielmehr eine neue Form des Staatsrassismus.

Im Seminar werden wir diesen drei Thesen nachgehen. Es ist dazu als Lektüreseminar konzipiert, in dessen Mittelpunkt das genaue Lesen und Diskutieren von Foucaults Buch steht. In der zweiten Hälfte des Seminars wollen wir dann erkunden, wie seine Diagnose bestritten, verteidigt und weiterentwickelt wurde.

**Allgemeine Literatur zur Vorbereitung:**

Folkers, Andreas und Thomas Lemke (Hrsg.) (2014): *Biopolitik. Ein Reader*. Berlin: Suhrkamp.

Foucault, Michel (2005 [1976]): *Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit 1*. Übersetzt von Ulrich Raulff und Walter Seitter. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. **Dieses Buch müssen Sie anschaffen!**

Kammler, Clemens, Rolf Parr und Ulrich Johannes Schneider (Hrsg.) (2008): *Foucault-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.

Sarasin, Philipp (2008): *Michel Foucault zur Einführung*. 3. Aufl. Hamburg: Junius.

**Voraussetzung**

Das Seminar richtet sich an Studierende im BA und setzt keine Kenntnisse der behandelten Autor\_innen voraus.

**Seminarsitzungen**  
**DO 10-12 Uhr**  
**SP 2.04**

#	Datum	Thema
1	16.04.2020	FÄLLT AUS
2	23.04.2020	Überblick und Seminarorganisation
3	30.04.2020	<i>Der Wille zum Wissen (I)</i>
4	07.05.2020	<i>Der Wille zum Wissen (II)</i>
5	14.05.2020	<i>Der Wille zum Wissen (III)</i>
6	21.05.2020	FÄLLT AUS
7	28.05.2020	<i>Der Wille zum Wissen (IV)</i>
8	04.06.2020	<i>Der Wille zum Wissen (V)</i>
9	11.06.2020	FÄLLT AUS
10	18.06.2020	<i>Der Wille zum Wissen (VI)</i>
11	25.06.2020	Gegen Foucault
12	02.07.2020	Biopolitik und Rassismus
13	09.07.2020	Biopolitik und Kolonialismus
14	16.07.2020	Nekropolitik

**Formalia im Ausnahmesemester**

**1. Grundsätzliches**

Da im Sommersemester 2020 voraussichtlich keine Präsenzlehre möglich sein wird, müssen wir gemeinsam versuchen, zumindest einige der Vorteile von Seminaren, in denen eigentlich die Textdiskussion miteinander im Vordergrund steht, in das digitale Seminarformat zu retten. Ich gehe dabei von der Überlegung aus, dass wir gemeinsame Videokonferenzen nur selten, wenn überhaupt nutzen können. Denn wir werden mit technischen Problemen rechnen müssen, mit ungleich verteilten Zugangsmöglichkeiten zu Laptops und schnellem Internet sowie mit den alltäglichen Unwägbarkeiten, weil wir alle Care-Arbeit, Gelderwerb usw. neu organisieren müssen. Deshalb wird dieses Seminar hauptsächlich über einfache Tools auf OLAT laufen. Wir werden versuchen, einen gemeinsamen Lektürerhythmus zu etablieren und unsere Fragen und Überlegungen wöchentlich auszutauschen.

Der Ablauf einer Seminarwoche sieht daher grundsätzlich folgendermaßen aus:

- (a) Kurzreflexionen (Details siehe 2a unten) zu einer Sitzung müssen jeweils bis **Dienstagabend** vor der Sitzung (bis spätestens 20 Uhr) in den OLAT-Ordner „Kurzreflexionen“ hochgeladen werden. Nur dann habe ich genug Zeit, darauf einzugehen.
- (b) Im Laufe des **Mittwochs** vor einer Sitzung stelle ich ein Video oder einen Text auf OLAT zur Verfügung, in dem ich die Diskussion der letzten Woche zusammenfasse. Dabei gehe ich sowohl auf den gelesenen Text als auch auf die Diskussionsbeiträge im Seminar ein. Außerdem werde ich Ihnen die Überlegungen aus den Kurzreflexionen vorstellen, die zu dieser Sitzung eingegangen sind.
- (c) Ebenfalls im Laufe des **Mittwochs** (spätestens bis 20 Uhr) stellen diejenigen, die sich bereiterklärt haben, eine Präsentation zu übernehmen (Details siehe 2b unten), ihre Folien zur Verfügung (im OLAT-Ordner „Handouts\_Folien“). Außerdem stellen sie das Exzerpt für den vorgestellten Text im OLAT-Wiki zur Verfügung.
- (d) Am **Donnerstagsmorgen von 10:15-11:15 Uhr** (zur „Seminarzeit“) werde ich im OLAT-Forum der jeweiligen Sitzung aktiv sein und auf Ihre Fragen, Beiträge etc. eingehen.

Wer zu dieser Zeit verhindert ist, kann auch früher oder später Beiträge posten; ich werde auch montags eine Runde Beiträge und Rückfragen verfassen.

- (e) **Donnerstags von 11:15-11:45 Uhr** ist Zeit für eine Besprechung mit denjenigen, die die Präsentation des Textes für die kommende Sitzung übernommen haben. Natürlich können Sie mit mir auch jederzeit individuelle Termine für eine Sprechstunde (Telefon/Skype) vereinbaren.

Inwieweit wir an einzelnen Sitzungen stattdessen auf andere Formate zurückgreifen, werden wir im Laufe des Semesters sehen. Erwarten Sie, dass nicht alles von Anfang an funktioniert, dass vieles länger als gedacht braucht, dass wir aber auch Zeit und Raum zum Experimentieren haben. Die Anforderungen sind, wie Sie gleich lesen können, im Vergleich zu Präsenzseminaren ermäßigt. Was gleich bleibt, ist meine dringende Bitte, die Texte gründlich zu lesen sowie die Bereitschaft dazu, Rückfragen zu stellen (auch wenn Ihnen eine Frage banal erscheinen – meistens haben auch andere dieselbe Frage – trauen Sie sich!) und auf Fragen Ihrer Kommiliton\_innen zu antworten.

Bedenken Sie dabei, dass rein schriftliche Kommunikation leichter zu Missverständnissen Anlass gibt als verbale. Gehen Sie großzügig mit den Meinungen anderer um, unterlassen Sie (wie sonst auch) persönliche Angriffe und schreiben Sie so präzise, wie es Ihnen möglich ist. Das Seminar sollte, wie auch in der Präsenzlehre, ein geschützter Raum sein, in dem wir Überlegungen erproben können – und zwar auch solche, von denen wir noch nicht ganz wissen, ob wir sie mit all ihren Konsequenzen wirklich vertreten wollen. Mit etwas Glück können wir in diesem Semester gerade die Fähigkeiten zum Experimentieren mit Texten und zur schriftlichen Präzision so üben, dass Sie Ihr ganzes Studium über etwas davon haben.

## 2. Teilnahmenachweis (nicht benotet)

Für einen Teilnahmenachweis müssen Sie **erstens** über das gesamte Seminar hinweg **an mindestens fünf Sitzungen Beiträge in den Foren beisteuern** – ob Sie nun selbst Fragen stellen oder Fragen beantworten, ist dabei einerlei.

**Zweitens** müssen Sie **entweder (a) eine Kurzreflexionen** (maximal zwei Seiten) schreiben **oder (b) eine kurze mündliche Präsentation zu einem Text und ein Exzerpt** übernehmen. Diese Präsentationen können von bis zu vier Personen gemeinsam vorbereitet werden. Wenn Sie möchten, können Sie zur Koordination die OLAT-Gruppe mit den jeweiligen Sitzungsnummern nutzen (falls Sie weitere Tools brauchen, sprechen Sie mich an).

- (a) Die **Kurzreflexion** ist eine Schreibübung, in der Sie sich auf maximal zwei Seiten mit einem der Seminartexte auseinandersetzen. Dabei haben Sie die freie Wahl, welche Aspekte des Textes Sie wie bearbeiten: Sie können die Argumentation rekonstruieren, um ein Gegenargument vorzubringen, einen Begriff problematisieren oder ein aktuelles Ereignis im Lichte des Textes diskutieren. Vermutlich finden Sie noch weitere Möglichkeiten. Wichtig ist, dass Sie einen zusammenhängenden Text schreiben, keine bloßen Stichworte. **Wichtig ist, dass Sie in der Sitzung, zu deren Text Sie eine Kurzreflexion verfasst haben, auch im Forum aktiv sind, um Ihre Fragen oder Gedanken einbringen zu können und gewissermaßen als Expert\_in zu agieren.**

**Die Kurzreflexion muss am Dienstag vor der entsprechenden Seminarsitzung hochgeladen werden (bis 20 Uhr).** Bitte laden Sie die Kurzreflexion **als PDF-Datei** in den entsprechenden Ordner auf OLAT hoch und benennen Sie sie nach folgendem Schema:

[Ihr Name]\_[Autor\_in des Textes]\_[Sitzungsnummer].pdf  
also beispielsweise: Vogelmann\_Foucault\_3.pdf

- (b) Die **Präsentation** soll vor allem auf drei Fragen antworten:

- (i) **Wofür wird im Text argumentiert**, d.h. wie lässt sich die These des Textes formulieren? Manchmal wird es freilich mehr als eine These geben...
- (ii) **Wie funktioniert die Argumentation**, d.h. auf welchem Weg soll(en) die These(n) begründet werden und welche Gründe werden genannt?
- (iii) **Wo sehen Sie Schwierigkeiten** – seien es Verständnisschwierigkeiten oder Argumente, die Ihnen unzureichend erscheinen? Welche weiterführenden Gedanken kommen Ihnen bei der Lektüre des Textes?

Bedenken Sie bitte, dass es niemanden hilft, wenn Sie alles aus dem Text präsentieren! Sie müssen eine begründete Auswahl treffen, was Sie für wichtig halten und was nicht. Es ist weitaus besser, wenn in der Diskussion Argumente oder Aspekte des Textes nachgetragen werden, als wenn Sie versuchen, alles zu erläutern. **Konzentrieren Sie sich stattdessen darauf, die argumentative Struktur des Textes deutlich zu machen.** Es hilft dazu, rückwärts zu denken: Was sind die zentralen Aussagen, die im Text gemacht werden? Im zweiten Schritt versuchen Sie dann zu erklären, wie diese begründet werden. Im dritten Schritt weisen Sie dann auf Probleme dieser Begründungen hin und/oder stellen weitergehende Fragen/Überlegungen an.

Diese Präsentation müssen Sie **bis Mittwoch 20 Uhr vor der Sitzung** in Form von 4-8 Folien in den OLAT-Ordner „Handouts\_Folien“ hochladen. Bitte konvertieren Sie Ihre Präsentation in eine **PDF-Datei** – es kann gut sein, dass nicht alle dieselben Programme nutzen. PDFs sind jedoch auf allen Plattformen mit kostenfreier Software anzeigbar. Damit alle das richtige Handout schnell finden, benennen Sie die Datei einheitlich nach folgendem Muster:

[Sitzungsnr.]\_[Ihre Namen]\_Präsentation.pdf  
 Also z.B. 01\_Vogelmann\_Präsentation.pdf

Das **Exzerpt** soll Sie (und alle anderen) in der Diskussion eines Textes unterstützen. Dazu sollten Sie den Text in thematische Abschnitte gliedern und diese jeweils kurz zusammenfassen. Ziel ist es, **in eigenen Worten die Kernaussagen des Abschnitts wiederzugeben, wichtige Begriffe herauszustellen** (und nachzuschlagen, falls sie Ihnen unbekannt sind) und **bemerkenswerte Zitate als solche festzuhalten**. Ein Exzerpt sollte deutlich kürzer als der Text sein (eine Daumenregel wäre: unter 10%). Bitte schreiben Sie das Exzerpt in die OLAT-Wiki (**nutzen Sie die Hilfe auf OLAT**, wenn Sie sich mit Wikis nicht auskennen). Die entsprechenden Einträge sind bereits vorbereitet. Auch das Exzerpt sollten Sie wie die Kurzreflexionen (s.u.) **am immer mittwochs vor der entsprechenden Seminarsitzung (bis 20 Uhr)** eintragen.

Hilfestellung können Sie jeweils in der Sitzung vor der derjenigen, die Sie vorbereiten, bekommen. Wie im Ablaufplan beschrieben, reserviere ich dafür jeweils die letzte halbe Stunde der Seminarzeit – und wir können notfalls auch weitere Termine vereinbaren.

### 3. Leistungsnachweis bzw. Modulabschlussprüfung (benotet)

**Zusätzlich zu der Teilnahmeleistung** müssen Sie für einen Leistungsnachweis eine Hausarbeit von ca. 10-15 Seiten (1½-zeilig, 12pt, reiner Textumfang) schreiben. Der Abgabetermin ist der **30. September 2020**. Schicken Sie mir die Hausarbeit sowohl in elektronischer als auch in ausgedruckter Form zu.

**Bitte sprechen Sie unbedingt ein Thema mit mir ab!** Wenn Sie Schwierigkeiten haben, sich eine Fragestellung zu überlegen, hilft Ihnen vielleicht der *Hausarbeiten-Survival-Guide* weiter, den Sie auf meiner Webseite ([https://www.frieder-vogelmann.net/public/pdf/Hausarbeiten\\_Survival\\_Guide.pdf](https://www.frieder-vogelmann.net/public/pdf/Hausarbeiten_Survival_Guide.pdf)) herunterladen können. Bei Fragen zu Formalia halten Sie sich gerne an die Hinweise, die etwas Prof. Dr. Tanja Brühl (<http://www.fb03.uni-frankfurt.de/460>)

[36719/hausarbeit.pdf](#)) oder Prof. Dr. Thomas Lemke ([http://www.fb03.uni-frankfurt.de/52587588/Hinweise\\_fuer\\_Hausarbeiten.pdf](http://www.fb03.uni-frankfurt.de/52587588/Hinweise_fuer_Hausarbeiten.pdf)) ausführlich zusammengestellt haben.

**Hausarbeiten und Scheine können Sie Frau Pobisch in PEG 2.G169 zusenden und abholen.**

## Ablaufplan

**1. Sitzung am 16. April 2020: FÄLLT AUS**

**2. Sitzung am 23. April 2020: Überblick und Seminarorganisation**

**3. Sitzung am 30. April 2020: *Der Wille zum Wissen* (I)**

Marcuse, Herbert (1979 [1957]): *Triebstruktur und Gesellschaft*. Schriften, Band 5. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 19–24, 170–176.

Foucault, Michel (2005 [1976]): *Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit 1*. Übersetzt von Ulrich Raulff und Walter Seitter. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 7–20.

Weiterführende Literatur (**optional, als Hilfe für diejenigen, die Texteingführungen machen oder Hausarbeiten schreiben**):

Foucault, Michel (2003 [1976]): Das Abendland und die Wahrheit des Sexes (Nr. 181). In: *Dits et Écrits III*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 135–140.

Foucault, Michel (2003 [1977]): Die Machtverhältnisse gehen in das Innere der Körper über (Nr. 197). In: *Dits et Écrits III*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 298–309.

**4. Sitzung am 7. Mai 2020: *Der Wille zum Wissen* (II)**

Foucault, Michel (2005 [1976]): *Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit 1*. Übersetzt von Ulrich Raulff und Walter Seitter. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 23–55.

Weiterführende Literatur:

Foucault, Michel (2001 [1968]): Über die Archäologie der Wissenschaften. Antwort auf den Cercle d'épistemologie (Nr. 59). In: *Dits et Écrits I*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 887–931.

**5. Sitzung am 14. Mai 2020: *Der Will zum Wissen* (III)**

Foucault, Michel (2005 [1976]): *Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit 1*. Übersetzt von Ulrich Raulff und Walter Seitter. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 57–76.

Weiterführende Literatur:

Rocha, Leon Antonio (2011): Scientia sexualis versus ars erotica: Foucault, van Gulik, Needham. In: *Studies in History and Philosophy of Biological and Biomedical Sciences* 42 (3), 328–343.

**6. Sitzung am 21. Mai 2020: FÄLLT AUS**

**7. Sitzung am 28. Mai 2020: *Der Wille zum Wissen* (IV)**

Foucault, Michel (2005 [1976]): *Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit 1*. Übersetzt von Ulrich Raulff und Walter Seitter. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 79–102.

Weiterführende Literatur:

Denis Diderot (1997 [1748]): *Die geschwätzigen Kleinode*. Übersetzt von Christel Gersch. Berlin: Aufbau Verlag.

Foucault, Michel (2004 [1996]): *In Verteidigung der Gesellschaft. Vorlesung am Collège de France 1975/76*. Übersetzt von Michaela Ott. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 37–57.

#### **8. Sitzung am 4. Juni 2020: *Der Wille zum Wissen* (V)**

Foucault, Michel (2005 [1976]): *Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit 1*. Übersetzt von Ulrich Raulff und Walter Seitter. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 103–128.

Weiterführende Literatur:

Foucault, Michel (2003 [1999]): *Die Anormalen. Vorlesung am Collège de France 1974/75*. Übersetzt von Michaela Ott. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

#### **9. Sitzung am 11. Juni 2020: FÄLLT AUS**

#### **10. Sitzung am 18. Juni 2020: *Der Wille zum Wissen* (VI)**

Foucault, Michel (2005 [1976]): *Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit 1*. Übersetzt von Ulrich Raulff und Walter Seitter. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 131–153.

Weiterführende Literatur:

Foucault, Michel (2004 [1984]): *Der Gebrauch der Lüste. Sexualität und Wahrheit 2*. Übersetzt von Ulrich Raulff und Walter Seitter. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

#### **11. Sitzung am 25. Juni 2020: *Gegen Foucault***

Oksala, Johanna (2011): *Sexual Experience: Foucault, Phenomenology, and Feminist Theory*. In: *Hypatia* 26 (1), 207–223.

Taylor, Chloë (2013): *Infamous Men, Dangerous Individuals, and Violence against Women. Feminist Re-readings of Foucault*. In: Christopher Falzon, Ted O'Leary und Jana Sawicki (Hrsg.), *A Companion to Foucault*. Chichester: John Wiley & Sons, Ltd, 419–435.

Weiterführende Literatur:

Alcoff, Linda Martín (2000): *Phenomenology, Post-structuralism, and Feminist Theory on the Concept of Experience*. In: Linda Fisher und Lester Embree (Hrsg.), *Feminist Phenomenology*. Dordrecht: Springer, 39–56.

Sawicki, Jana (2005): *Queering Foucault and the Subject of Feminism*. In: Gary Gutting (Hrsg.), *The Cambridge Companion to Foucault*. Cambridge: Cambridge University Press, 379–400.

#### **12. Sitzung am 2. Juli 2020: *Biopolitik und Rassismus***

Lemke, Thomas (2003): *Rechtssubjekt oder Biomasse? Reflexionen zum Verhältnis von Rassismus und Exklusion*. In: Martin Stingelin (Hrsg.), *Biopolitik und Rassismus*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 160–183.

McWhorter, Ladelle (2004): *Sex, Race, and Biopower: A Foucauldian Genealogy*. In: *Hypatia* 19 (3), 38–62.

Weiterführende Literatur:

Agamben, Giorgio (2002): *Homo sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben*. Übersetzt von Hubert Thüring. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Balibar, Étienne (1991 [1989]): *Foucault und Marx. Der Einsatz des Nominalismus*. In: François Ewald und Bernhard Waldenfels (Hrsg.), *Spiele der Wahrheit. Michel Foucaults Denken*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 39–65.

Foucault, Michel (2004 [1996]): *In Verteidigung der Gesellschaft. Vorlesung am Collège de France 1975/76*. Übersetzt von Michaela Ott. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 300–311.  
Sarasin, Philipp (2003): Zweierlei Rassismus? Die Selektion des Fremden als Problem in Michel Foucaults Verbindung von Biopolitik und Rassismus. In: Martin Stingelin (Hrsg.), *Biopolitik und Rassismus*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 55–79.

### **13. Sitzung am 9. Juli 2020: Biopolitik und Kolonialismus**

Stoler, Ann Laura (2002): Foucaults »Geschichte der Sexualität« und die koloniale Ordnung der Dinge. In: Sebastian Conrad und Shalini Randeria (Hrsg.), *Jenseits des Eurozentrismus*. Frankfurt a. M.: Campus, 313–334.

Weiterführende Literatur:

Stoler, Ann Laura (2004 [1995]): *Race and the education of desire. Foucault's History of sexuality and the colonial order of things*. Durham: Duke University Press.

### **14. Sitzung am 16. Juli 2020: Nekropolitik**

Mbembe, Achille (2011): Nekropolitik. In: Marianne Pieper, Thomas Atzert, Serhat Karakayalı und Vassilis Tsianos (Hrsg.), *Biopolitik – in der Debatte*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 63–96.

Weiterführende Literatur:

Mbembe, Achille (2014 [2013]): *Kritik der Schwarzen Vernunft*. Übersetzt von Michael Bischoff. Berlin: Suhrkamp.